



DStGB

Deutscher Städte-
und Gemeindebund

Helmut Dedy

Stellvertretender
Hauptgeschäftsführer

Marienstraße 6
12207 Berlin

Postfach 450140
12171 Berlin

Telefon: 030-77307-230
Telefax: 030-77307-222

Internet: www.dstgb.de
E-Mail: helmut.dedy@dstgb.de

An die Vorsitzenden der Kommission
von Bundestag und Bundesrat zur
Modernisierung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen
Herrn Günther H. Oettinger, MdL
Herrn Dr. Peter Struck, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik
11011 Berlin

Datum
23.11.2007

Aktenzeichen
II 920-00

Kommission von Bundestag und Bundesrat
zur Modernisierung
der Bund-Länder-Finanzbeziehungen

Kommissionsdrucksache
086

Finanzstatistische Daten der Kommunen Fragen von Herrn Abgeordneten Volker Kröning

Sehr geehrte Herren,

haben Sie vielen Dank für Ihr an Herrn Präsidenten Schäfer gerichtetes Schreiben vom 08. November 2007. Herr Schäfer hat uns gebeten, die Fragen zur Finanzsituation der Kommunen zu beantworten.

Dabei haben wir auf die länderbezogenen Daten des Statistischen Bundesamtes zu den Finanzierungssalden und Schuldenständen der Kommunen zurückgegriffen. Die folgenden Angaben beziehen sich daher nicht speziell auf die Situation im Mitgliedsbereich des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, sondern auf die Gesamtheit der Kommunen (Städte, Gemeinden und Landkreise) eines Landes. Es liegt auf der Hand, dass die Haushaltssituation einzelner Kommunen vom Ergebnis für die Gesamtheit der Kommunen erheblich abweichen kann.

Wir weisen darauf hin, dass ein länderübergreifender Vergleich der kommunalen Finanzsituation aufgrund länderindividueller Aufgaben- und Organisationsstrukturen nur bedingt möglich ist. Die in der Statistik erfassten Schulden und Finanzierungssalden beziehen sich auf die kommunalen Kernhaushalte. Je nach Ausglie-

derungsgrad in den einzelnen Ländern kann ein Teil der kommunalen Verbindlichkeiten unberücksichtigt bleiben.

Die Fragen beziehen sich auf die Jahre 2006 und 2007. Mangels statistischer Daten für das Haushaltsjahr 2007 haben wir die Jahre 2005 und 2006 dargestellt. Zu den Fragen im Einzelnen:

1. Wie verteilen sich diejenigen Kommunen, die 2006 bzw. 2007 keinen ausgeglichenen Haushalt abgeschlossen bzw. vorgelegt haben, auf die Länder?

Die Zahl der Kommunen mit unausgeglichenen Haushalten geht aus den Daten des Statistischen Bundesamtes nicht hervor. Deshalb haben wir uns auf Indikatoren für den Haushaltsausgleich gestützt.

Zentraler Indikator für unausgeglichene Haushalte bei den Kommunen eines Landes ist der **kommunale Finanzierungssaldo**, der die Differenz von bereinigten Ausgaben und Einnahmen (zuzüglich/abzüglich Saldo aus haushaltstechnischen Verrechnungen) wiedergibt. Die kommunalen Haushalte verzeichneten im Jahr 2005 bundesweit ein Finanzierungsdefizit von 2,3 Milliarden Euro. Im Jahr 2006 wirkte sich eine verbesserte Einnahmesituation aus und die Kommunen konnten bundesweit einen Überschuss von 2,9 Milliarden Euro verzeichnen. Dabei ist jedoch die Lage in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich (siehe **Abbildung 1**).

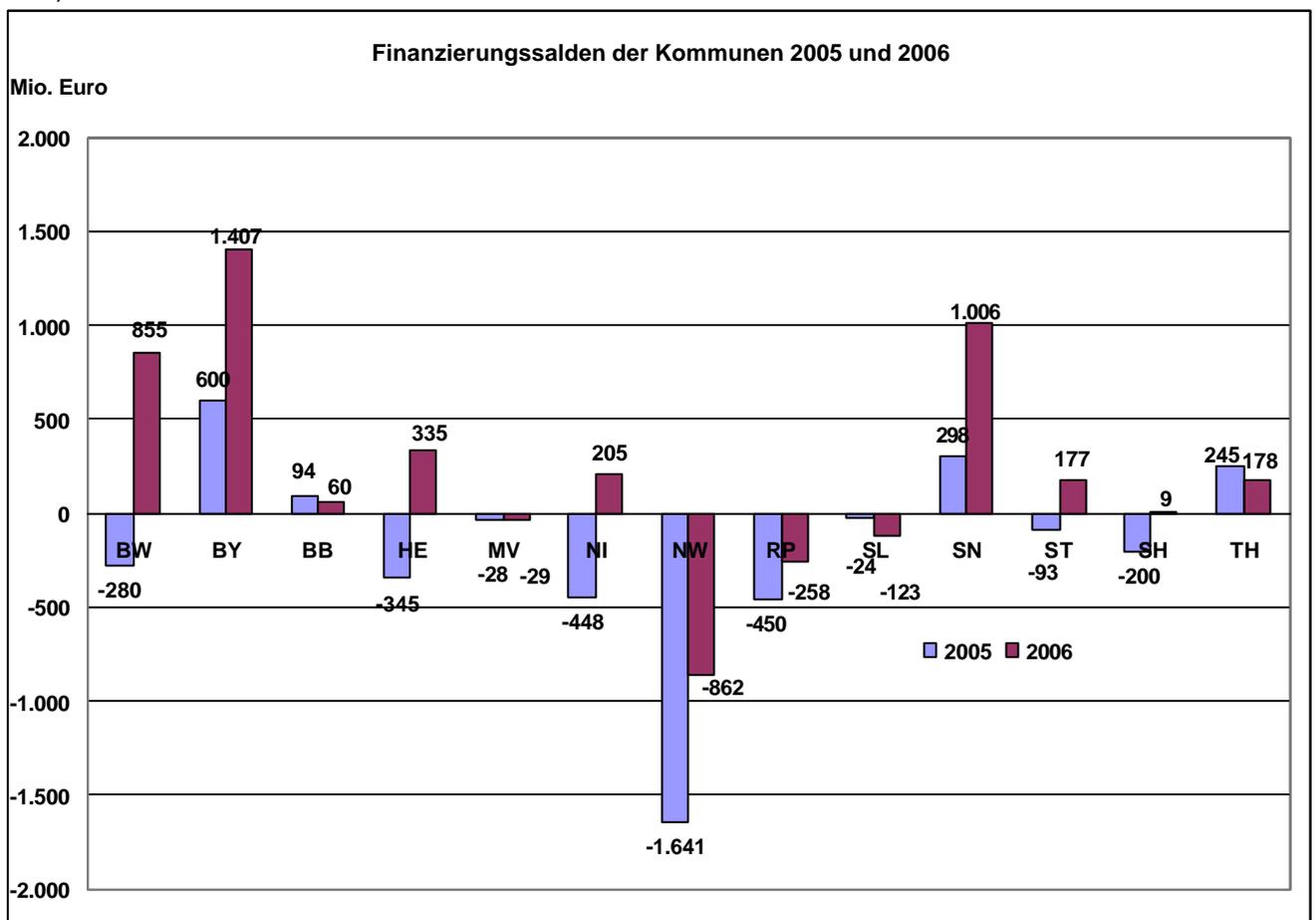


Abbildung 1: Kommunale Finanzierungssalden in den Jahren 2005 und 2006.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

In einigen Ländern ergab sich im Jahr 2006 per Saldo ein Finanzierungsüberschuss, während Kommunen anderer Länder weiterhin ein Finanzierungsdefizit hinnehmen mussten. So groß die Unterschiede in der Finanzsituation zwischen den Kommunen einzelner Länder sind, so unterschiedlich ist auch die Lage zwischen den Kommunen eines einzigen Landes.

Bei der Interpretation der Finanzierungssalden ist zu beachten, dass sich diese auf die Kommunen insgesamt beziehen. Haushaltsüberschüsse werden in der Gesamtbetrachtung mit Haushaltsdefiziten saldiert. Mit anderen Worten: Positive oder negative Ergebnisse einzelner Kommunen können sich überproportional auf den Gesamtfinanzierungssaldo niederschlagen und die aggregierte Darstellung deutlich verzerren.

Ein weiterer Indikator für unausgeglichene Haushalte sind die **Kassenkredite** (siehe Frage 3 und Abbildung 3).

2. Wie verteilen sich die Kommunen mit überdurchschnittlichen Schuldenständen in 2006 bzw. 2007 auf die Länder?

Wir haben den Schuldenstand der kommunalen Kernhaushalte laut Schuldenstatistik in Relation zu den jeweiligen Einwohnerzahlen gebracht, um Durchschnittswerte zu ermitteln.

Im Durchschnitt waren die Kommunen in Deutschland im Jahr 2005 mit 88,6 Milliarden Euro oder 1.157 Euro je Einwohner am Kreditmarkt und bei anderen öffentlichen Haushalten verschuldet (siehe Abbildung 2). Im Laufe des Jahres 2006 gelang es den Kommunen insgesamt, die langfristige Verschuldung am Kreditmarkt und bei anderen öffentlichen Haushalten um etwa zwei Milliarden Euro zurückzuführen. Am Ende des Jahres 2006 lagen die langfristigen kommunalen Schulden bundesweit bei 86,6 Milliarden Euro bzw. 1.132 Euro je Einwohner.

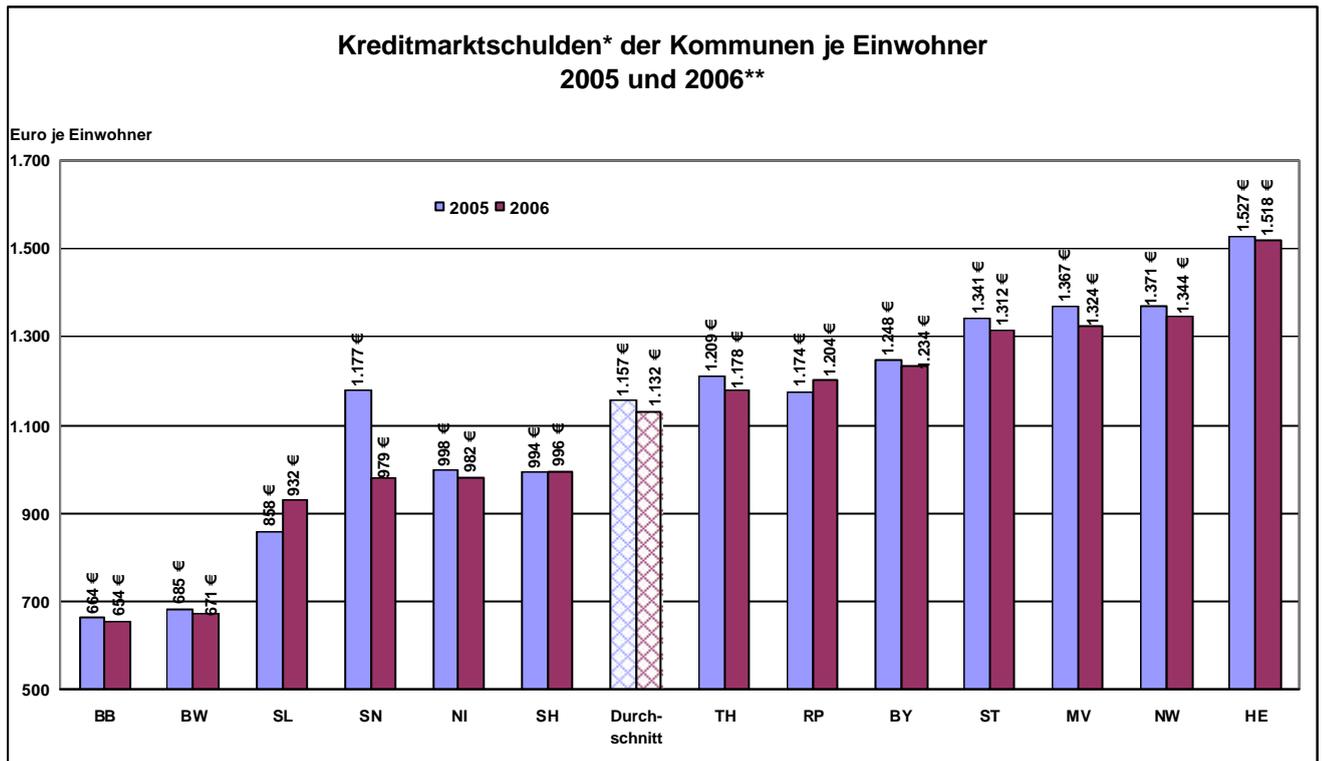


Abbildung 2: Kommunale Kreditmarktschulden je Einwohner 2005 und 2006.

*Einschließlich Schulden bei öffentlichen Haus halten, **Schulden und Einwohner jeweils per 31.12.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Die höchsten Kreditmarktschulden je Einwohner wiesen im Jahr 2006 die Kommunen Hessens mit 1.518 Euro auf, die geringsten Pro-Kopf-Schulden am Kreditmarkt wiesen die Kommunen Brandenburgs mit 654 Euro auf.

3. Wie verhält sich dies (vgl. Frage 2) unter Einschluss der Kassenkredite der Kommunen?

Die Kassenkredite sind ein wichtiges Indiz für unausgeglichene Haushalte und damit eine unzureichende Finanzausstattung der Kommunen. Betragen sie im Jahr 1992 noch 1,4 Milliarden Euro, lagen sie am Ende des Jahres 2006 bei 27,9 Milliarden Euro; dies entspricht einem Anstieg von fast zweitausend Prozent in vierzehn Jahren. Auch im ersten Halbjahr 2007 ist der Aufwärtstrend bei den Kassenkrediten ungebrochen (29,3 Mrd. Euro per 30.6.2007).

Die Haushalte der Kommunen sind derzeit durch stark auseinanderlaufende Entwicklungen gekennzeichnet: Auf der einen Seite gelingt es steuerstarken Kommunen, ihre Kreditmarktschulden abzubauen, auf der anderen Seite sind steuer-schwache Kommunen gezwungen, ihre – formal kurzfristigen – Kassenkredite weiter aufzustocken.

Im Durchschnitt hatten die Kommunen am Ende des Jahres 2005 Kassenkredite von 324 Euro je Einwohner aufgenommen. Im Laufe des Jahres 2006 erhöhte sich der Kassenkreditbestand auf 376 Euro je Einwohner (**siehe Abbildung 3**). Überdies durchschnittliche Kassenkreditbestände je Einwohner wiesen am Ende des Jahres 2006 die Kommunen in Sachsen-Anhalt, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz sowie im Saarland auf. Unterdurchschnittliche Kas-

senkredite je Einwohner verzeichneten die Kommunen in Bayern, Thüringen, Sachsen, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.

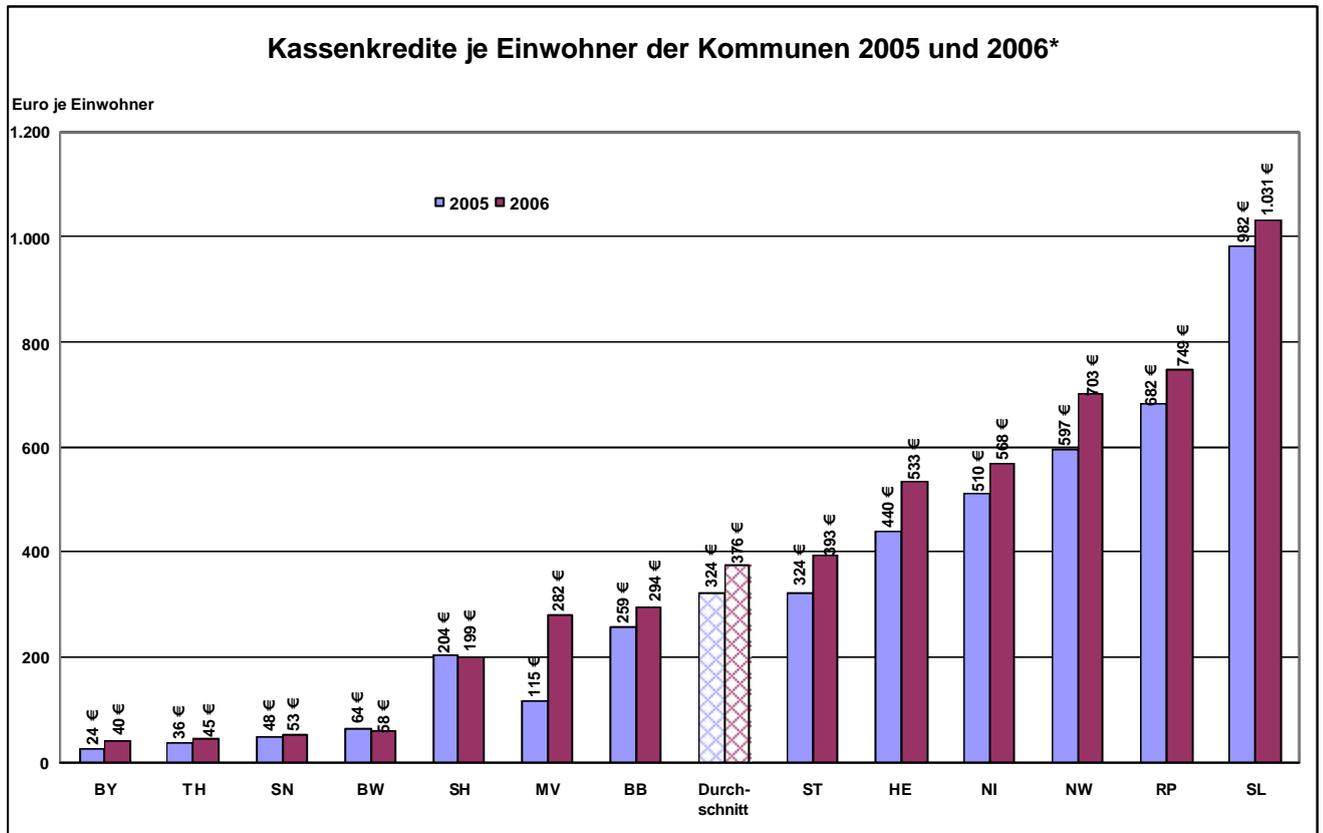


Abbildung 3: Kommunale Kassenkredite je Einwohner 2005 und 2006.

*Schulden und Einwohner jeweils per 31.12.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Die Gesamtverschuldung der Kommunen am Kreditmarkt, bei öffentlichen Haushalten und mittels kurzfristiger Kassenkredite lag am Ende des Jahres 2005 bei 113,5 Milliarden Euro. Im Laufe des Jahres 2006 stockten die Kommunen ihre Verbindlichkeiten um knapp zwei Milliarden Euro auf und waren mit 115,3 Milliarden Euro verschuldet.

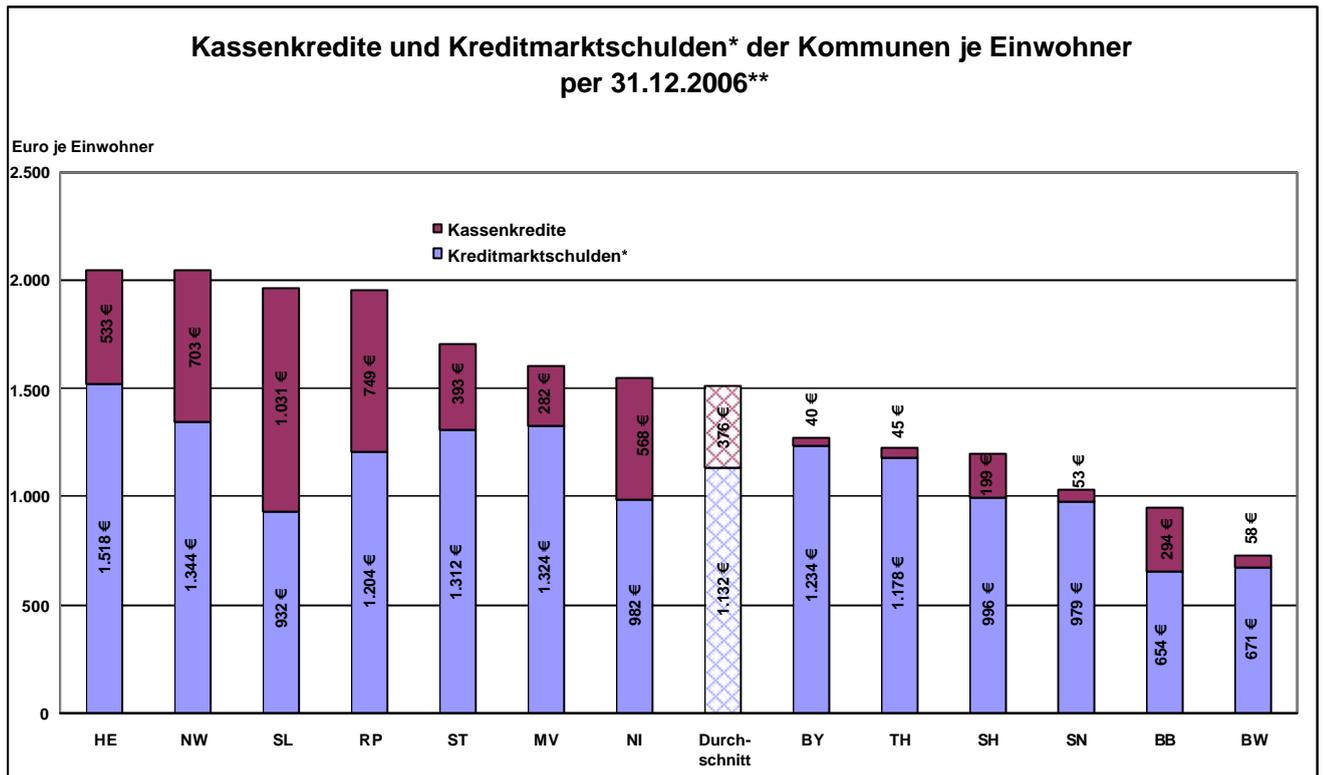


Abbildung 4: Kommunale Gesamtverschuldung je Einwohner per 31.12.2006.

*Einschließlich Schulden bei öffentlichen Haushalten, **Schulden und Einwohner jeweils per 31.12.
Quelle: Statistisches Bundesamt.

Die kommunale Gesamtverschuldung je Einwohner geht aus der **Abbildung 4** hervor. Die Gesamtverschuldung lag am Ende des Jahres 2006 bei bundesdurchschnittlich 1.508 Euro je Einwohner. Die höchste Gesamtverschuldung je Einwohner wiesen im Jahr 2006 die Kommunen in Hessen mit 2.051 Euro auf, den niedrigsten Pro-Kopf-Wert verzeichneten die Kommunen in Baden-Württemberg (729 Euro).

Für eventuelle Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Helmut Dedy